

Anlage 1.

Betriebskrankenkasse
der Städtischen Straßenbahn.

Verwaltungsbericht

auf das Jahr 1907.

Die Ausgaben der Betriebskrankenkasse betragen

	im Jahre 1907	gegen 1906 mehr	weniger
für Arzthonorare	44 919 M 63 S,	13 440 M 20 S,	—
für Krankengelder	83 660 M 12 S,	36 874 M 59 S,	—
für Arznei und Heilmittel	24 542 M 75 S,	6 586 M 86 S,	—
für Kurkosten in Krankenanstalten	10 620 M 25 S,	—	230 M 35 S,
für Sonstige	105 M 66 S,	—	231 M 20 S,
zusammen	163 848 M 41 S,	56 901 M 65 S,	461 M 55 S.

Demgegenüber sind die Einnahmen aus Beiträgen mit insgesamt 134 740 M 24 S, nur um 15 775 M 57 S, gewachsen.

Auf das einzelne Mitglied umgerechnet betragen die Ausgaben

für Arzthonorare	16 M 43 S,	gegen	12 M 19 S,	im Jahre	1906,
für Krankengelder	30 M 61 S,	gegen	18 M 12 S,	im Jahre	1906,
für Arznei usw.	8 M 98 S,	gegen	6 M 95 S,	im Jahre	1906,
für Kurkosten in Krankenanstalten	3 M 88 S,	gegen	4 M 20 S,	im Jahre	1906,
für Sonstige	— M 04 S,	gegen	— M 13 S,	im Jahre	1906

zusammen 59 M 94 S, gegen 41 M 59 S,

und die Einnahmen aus Beiträgen . . . 49 M 30 S, gegen 46 M 09 S.

Die Mehrausgaben sind teils darauf zurückzuführen, daß eine große Anzahl der Mitglieder infolge Verleihung der Beamteneigenschaft in Erkrankungsfällen Gehalt und Krankengeld bezogen. Aber auch die Honorierung der Kassenärzte nach Einzelleistungen hat zur Vermehrung der Ausgaben erheblich beigetragen.

Zur Erzielung eines Gleichgewichtes zwischen den Einnahmen und Ausgaben mußte auf Erhöhung der Beiträge von 3,6 % auf 4 % und auf Herabsetzung der Leistungen von $66\frac{2}{3}$ % auf 50 % vom durchschnittlichen Tagelohn zugekommen werden.